

Lokales / Heinsberg

Neues Eventgelände Schacht-Hof Tausende feiern mit den Höhnern in Hückelhoven

4. JUNI 2023 UM 15:55 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Mit einem Konzert der Kölner Kultband „De Hühner“ wurde das Eventgelände Schacht-Hof im Zentrum von Hückelhoven eingeweiht. Foto: Dettmar Fischer

HÜCKELHOVEN. Wo früher das Lohnbüro stand, wird heute gefeiert. Für 4,5 Millionen Euro wurde die Fläche des Bergbaugeländes umgestaltet. Tausende haben mit den Höhnern ausprobiert, ob sich das gelohnt hat. Ihr Urteil: Hoch die Hände ...!

VON DETTMAR FISCHER

Das Eventgelände Schacht-Hof im Herzen von Hückelhoven hat seine Feuerprobe bestanden. 2500 Menschen feierten dort gemeinsam mit der Kölner Kultband „De Höhner“ bei sommerlichen Temperaturen open air im Schatten des Förderturms an Schacht 3. Für 4,5 Millionen Euro war im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Sophia Jacoba der Platz an Schacht 3, auf dem zu Zechenzeiten das Verwaltungsgebäude gestanden hatte, zu einer multifunktionalen Veranstaltungsfläche umgestaltet worden.

Kostenloser Zugang

Und es feiert sich gut auf dem Schacht-Hof, diesen Eindruck vermittelten die Konzertbesucher, die wie gewohnt bei den städtischen Veranstaltungen in Hückelhoven kostenlosen Zugang hatten. Die Stimmung war entspannt und lässt hoffen, dass sich der Schacht-Hof zu einem beliebten Freizeitgelände entwickeln wird.

Hückelhovens Bürgermeister Bernd Jansen übernahm das Mikro von der Band „Free Barbie kill Ben“. Das Power-Rock-Trio vom Niederrhein hatte als Vorband der „Höhner“ das Publikum in Stimmung gebracht. Bürgermeister Jansen verzichtete auf eine lange Rede, denn „Ihr seid bestimmt nicht gekommen, um den Carsten oder mich hier zu hören.“

Carsten Forg vom Hückelhovener Stadtmarketing schien ebenso zufrieden wie sein Chef über den gelungenen Abend, der, wenn man so will, einen Meilenstein in der Geschichte Hückelhovens markierte. Denn mit der Einweihung des Schacht-Hofs wurde die letzte Industriefläche, die einst dem Bergbau gehörte, einer neuen Bestimmung übergeben. Somit wurde der Strukturwandel Hückelhovens von der Bergbaustadt hin zu einer Einkaufs- und Erlebnisstadt beeindruckend vollzogen.

Was allerdings nicht heißen soll, dass nun Stillstand angesagt ist. Bürgermeister Bernd Jansen deutete bei seiner kurzen Ansprache auf die Millicher Halde hinter dem Förderturm, die bald mit einer 180 Meter langen Brücke erschlossen werde. Jansen verwies noch einmal auf die guten alten Zeiten, als auf diesem Platz das Lohnbüro gestanden habe. Dort hätten am Zahltag gleich hintern den Männern die Frauen gewartet, um die Lohntüten in Beschlag zu nehmen, erst dann sei es in die Kneipe gegangen. „Das ist unsere Arbeitermentalität“, meinte Jansen. Soll wohl heißen, auch wer sparsam wirtschaftet, hat am Ende noch genug übrig, um zu feiern.

Jansen: „Es wird ein phantastischer Abend. Lassen wir es krachen mit den Höhnern.“ Die Höhner mit dem Lokalmatadoren Micki Schläger als Sänger und Ziehharmonika-Spieler zeigten sich ebenfalls in Feierlaune. Sie spielten ein komplettes Programm und ließen auch ihre immer wieder gern gehörten Hits wie „Ich ben ne Räuber“ erklingen.

Die Zuhörer winkten mit den Armen so hoch in den Himmel, dass sie fast die Spitze des Förderturms erreichten und sangen bei den altbekannten Liedern gerne mit.

Getreu dem Motto „Wir feiern die Feste, wie sie fallen“ steht das nächste große Ereignis auf dem Schacht-Hof bereits in den Startlöchern. Am Freitag und Samstag, 29. und 30. September, wird am Schacht 3 die Hückelhovener Wiesn stattfinden. Mia Julia, Lorenz Büffel, die Räuber und weitere Künstler werden eine tolle Wiesn-Party mit den Besuchern feiern. Dann wird die wassergebundene Decke des Schacht-Hofs auch ohne Rüttler nochmal ordentlich verdichtet werden. Bis dahin werden sicherlich weitere Ausstattungselemente wie Bänke und weitere Beleuchtung installiert sein. Die große Grillhütte der Schachtfreunde konnte schon beim Konzert der „Höhner“ mit eingeweiht werden.